

Der grandiose Weitblick



„Da bleibt einem der Mund offen!“, entfährt es Beate Fink. Erstmals ist die Kirchenvorstandsfräule den neuen breiten Treppenweg zur Kirche hinaufgestiegen und blickt nun von der Terrasse über Osterwald hinweg weit ins Tal hinunter. Auch die Terrasse ist neu und der Kirchgarten darunter wurde gründlich ausgelichtet, so dass Bäume und Sträucher nicht mehr die Sicht versperren. Hier entstand, fast unbemerkt von den Osterwalder Mitbürgern, das wohl schönste Plätzchen des Ortes. Kein Osterwaldbesucher sollte sich dieses Erlebnis entgehen lassen. Und die Osterwalder natürlich erst recht nicht. Der Treppenaufgang ist jetzt komfortabler und sicherer und keine gefährliche Stolperstrecke mehr. Wer es noch bequemer mag, nutzt den oberen Zugang an der Nordseite, der ebenfalls neu hergerichtet ist und sogar Rollstuhlfahrern und Kinderwagen Einlass gewährt.

Der 5.200 qm große Kirchgarten mit ziemlich steilen Hängen, ausladenden Gehölzen und einer überbordenden Hecke zum Osterbrink war schon immer eine große Belastung für die Kirchengemeinde und „ließ sich kaum bewältigen“. Noch 2014 nannte der Kirchenvorstand die Herrichtung und Pflege des Geländes eine „Herkulesaufgabe“ und bat die Mitbürger geradezu händeringend um Vorschläge und Hilfe. Dann geschah ein Wunder. (Fortsetzung auf Seite 2)

Titelbild oben: Der Osterwalder Kirchenvorstand auf der Weitblickterrasse mit Pastor Tetje Limmer, Beate Fink, Sigrun Wilke, Katrin Walther, Kathrin Baum, Regina Freimann-Brandt und Uli Schwalbe

5. Osterwalder Bergfest lockt mit vielen Aktivitäten und Aktionen

Seit 1750 feiert Osterwald Bergfeste. Sie waren „Mittelpunkt und Höhepunkt des dörflichen Lebens“, berichtet die Ortschronik. Der Termin für das nächste Bergfest ist im Kalender dick angestrichen: 24. September 2016.

Die Kulturgemeinschaft lädt ein. Da stellt sich nun die spannende Frage, entwickelt sich diese Veranstaltung wieder zum „Mittelpunkt und Höhepunkt“?

Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 2 und 4.

Der grandiose Weitblick

(Fortsetzung von Seite 1)

Eine Kommission erschien zu einer routinemäßigen Besichtigung und erkannte, dass der Treppenaufgang eine akute Gefahr darstellte. Nun konnten bei der Landeskirche Mittel locker gemacht werden, die nicht nur halfen, die Gefahrenstelle zu entschärfen, sondern der Kirche eine völlig neue Qualität als Treffpunkt und Veranstaltungsort verschaffte.

Die Christus-Kirche mit der grandiosen Weitblickterrasse wird, das darf man schon heute voraussehen, zum Geheimtipp für Brautpaare, Taufeltern und Konzertveranstalter, aber auch für die Kirchengemeinde mit ihren eigenen Anlässen. Hier ist der ideale Ort für Sektempfänge



Der neue komfortable Treppenaufgang vom Osterbrink aus.



In diese Nischen gehören unbedingt Weitsichtbänke, für die noch Spenden und Spender gesucht werden.

gleichermaßen wie für Andachten, Posaunenchorständchen oder Erntedankfest-Erbsensuppe.

Osterwald aktuell traf den kompletten Osterwalder Kirchenvorstand beim Pläneschmieden auf dem neu gestalteten Platz. Hier wurden dann auch letzte Einzelheiten für die offizielle Einweihung besprochen. Dabei können alle Osterwalder die neue Attraktion in Augenschein nehmen. Sie sind herzlich eingeladen am **30. September ab 17.00 Uhr** zu einem Gläschen, einem Häppchen und dem unendlich weiten Saaletalpanorama im Abendsonnenschein.

Zwar bleibt die Pflege des Kirchgartens eine „Herkulesaufgabe“, aber der Fußweg zum Pfarrhaus ist nun gut begehbar und von gefährlichen Stolperstellen befreit. Damit werden die Toiletten zugänglich. Ein Projekt wartet noch auf Umsetzung: An der Kirchenwand sollen eine lange und eine kurze Bank aufgestellt werden, die zum Verweilen und Schauen einladen. Dafür werden Sponsoren gesucht, die daran interessiert sind, Osterwalds neue Attraktion als Ort sowohl für Einheimische als auch für Gäste noch besser zur Geltung zu bringen. ■



Es ist wieder soweit ...

24. September 2016

5. Osterwalder Bergfest

Festplatz vor dem DGH

Mitmachen!

Osterwald hat gewählt



Torsten Hofer



Guido Langer



Matthias Sievers



Malte Steinberg



Nina Wüstemann



Axel-Michael Wahner



Lukas Vogt



Walter Kramer



Rico Paetz

Mit eindrucksvollen 576 (von 1813 abgegebenen gültigen) Stimmen setzt sich Ortsbürgermeister Torsten Hofer in Osterwald bei der Kommunalwahl 2016 an die Spitze der gewählten Bewerber bei einer vergleichsweise hohen Wahlbeteiligung von 66 Prozent. Er wird zweifellos mit dieser Rückenstärkung seine Rolle als Ortsbürgermeister weiterhin so überzeugend spielen wie in den letzten fünf Jahren. Mit ihm am Ortschaftstisch sitzen die hier mit Bild zu sehen sind.

Vier von ihnen sind absolut neu in der Runde. Nur Hofer und Wahner können bereits auf Erfahrung aus einer ganzen Legislaturperiode zurückblicken, Sievers war vor einem Jahr als Nachrücker hinzugekommen. Diese Konstellation darf man als höchst ungewöhnlich und aufregend bezeichnen. Manche meinen, Osterwald erlebt nun einen echten Neubeginn mit all den Chancen und Risiken, die mit einer solchen Situation verbunden sind. Na denn mal los! Glückwunsch und alles Gute!

Bemerkenswert auch das Votum bei der Wahl zum Gemeinderat: Hofer räumte mit 748 Stimmen regelrecht ab – übrigens vor Walter Kramer, der mit respektablem 344 Stimmen das zweitbeste Ergebnis auf der SPD-Liste einfahren konnte. Er wird in seiner Funktion als Gemeinderatsmitglied auch an den Ortschaftssitzungen mit beratender Stimme teilnehmen, wie auch der Sprecher der Osterwalder Jugend, Rico Paetz.

Wünsche der Dorfzeitung an die Neugewählten

Nun sind sie also frisch gewählt oder als Altgediente wiedergewählt, die Damen und Herren, die nun im Rat des Fleckens und im Ortschaftsrat die Bürger vertreten und darauf achten sollen, dass alles bestens läuft. Manche sagen, diese Leute, insbesondere jene, die am Sitzungstisch der Ortschaftsräte Platz genommen haben, hätten so gut wie nichts zu melden. Gäbe es sie nicht, würde das kaum jemand merken. Die niedersächsische Gemeindeordnung gibt ihnen nur in ganz seltenen Fällen

die Gelegenheit, Entscheidungen zu treffen. Und einigermaßen wichtige sowieso nicht. Also alles überwiegend nur Theater?

Andere sehen das ganz anders: Die da sitzen, das sind die Wichtigsten vom ganzen Dorf. Sie wurden gewählt, haben einen Auftrag und tragen Verantwortung. Es kommt nicht darauf an, was ihnen nach der Gemeindeordnung rein formal zugewiesen wird, sondern auf das, was Sie darüber hinaus aus ihrem Mandat machen. Sie sollten Motor sein dafür, dass sich in unserem Heimatort etwas bewegt, Ideen aufgreifen, motivieren, ermuntern, aufpassen dass die Dorfgemeinschaft keinen Schaden erleidet und helfen, die Weichen für eine Entwicklung nach vorn zu stellen. Als kleine Dorfzeitung, die möchte, dass die Menschen sich hier wohlfühlen und mit etwas Optimismus in die Zukunft schauen, haben wir Wünsche an die Neugewählten :

Bitte geht mit Optimismus und Mut an die Aufgaben heran und vermeidet möglichst folgende Aussagen:

Das geht überhaupt nicht!

Das haben wir immer so gemacht!

Das haben wir noch nie gemacht!

Das wollen die Leute sowieso nicht – und ich will das auch nicht!

Jeder dieser Sätze soll verhindern, dass etwas passiert. Überall dort jedoch, wo sich nichts bewegt, wo nichts passiert, geht es abwärts. Das aber wäre die falsche Richtung.

Wolfgang Döbler hört auf aber nicht wirklich



1996, vor nunmehr 20 Jahren war er zum ersten Mal in den Ortschaftsrat gewählt worden, dem er von da an ohne Unterbrechung angehört hat, die letzten fünf Jahre als stellvertretender Ortsbürgermeister. Nun sitzt auf seinem Platz ein anderer. Wolfgang Döbler (Jahrgang 1950) ist raus. Nicht, weil er nicht gewählt wurde, sondern weil er schon bei der Listenaufstellung vor fünf Jahren verlautete „dies ist meine letzte Legislaturperiode“.

Das hat er wahr gemacht und nun Jüngeren den Vortritt gelassen. Wer aber denkt, dass sich Wolfgang Döbler, der seit gut zwei Jahrzehnten zum Dorfleben gehört, wie mittendrin der Juliusbrunnen, nun in den Hintergrund gedrückt, irrt gewaltig. Auch ohne Ortschaftsratsmandat wird er weiterhin im Ort „sichtbar“ bleiben. Das nächste Dorffest beispielsweise, das er organisiert, die Aufsicht im Waldbad, die er managt sowie die Schwimmkurse bei der DLRG, die Aktivitäten des Verkehrsvereins, wo er an vorderster Front mitmischt, die Kulturgemeinschaft Osterwald, die er als Vorstandsmitglied mit am Laufen hält, die Gestaltung des Friedhofs, wo er nach dem Wegzug von Klaus Rickert sozusagen als örtlicher Ansprechpartner und Experte gilt, nicht zuletzt die Koordination und Veröffentlichung der Osterwalder Vereinstermine im Internet. „Was ich mache, mache ich ganz“, betont er.

In die kommunale Politik ist er reingerutscht, als er Anfang der 90er besser verstehen wollte, was da in der Kommune so läuft und deshalb zu den Gemeinderats-, Ortschafts- und Ausschusssitzungen ging, um mehr zu erfahren. Viele Zuhörer gab es meist nicht. Er aber war stets präsent. Da hat ihn 1995 die SPD angeworben, und – weil der damalige Vorsitzende gerade aus Osterwald weggezogen war – auch gleich zum Ortsvereinsvorsitzenden gewählt.

Er wird auch weiterhin, wenn immer es geht, bei Ortschaftssitzungen dabei sein. Dann wieder als Zuhörer. Und er wird weiterhin in verschiedenen Funktionen aktiv bleiben. Was man hier lesen kann, ist daher keineswegs ein Nachruf auf einen verdienten Ortspolitiker, sondern ein deutliches Dankeschön für all das, was dieses Dorf dem engagierten Mitbürger bis heute verdankt.

Ein Fest für das ganze Dorf

Das 5. Osterwalder Bergfest lockt mit vielen Aktivitäten und Aktionen

Von der Kulturgemeinschaft hat Wolfgang Döbler den Auftrag erhalten, mit Unterstützung von Axel-Michael Wahner, das 5. Dorf- fest zu organisieren. Er gibt sich optimistisch und meint, es werde alles gut werden, obwohl einige Vereine, die sonst immer das Fest bereicherten, absagen mussten. Dazu gehören u. a. der Verkehrsverein und der Frauenchor im Bergmusikverein. Die Baumhauscrew sucht die Nähe zum M.C.O. und präsentiert sich unter deren Oktoberfestmotto aber mit eigenem Angebot (Brötchen mit Leberkäse), und die Dorfjugend veranstaltet eine Tombola für einen guten Zweck (siehe Bericht unten).

Unklar war lange Zeit, ob es einen Ersatz für den Bläserchor geben wird, der sonst immer für stimmungsvolle Atmosphäre gesorgt hat. Musik, so meinen viele, gehört zu einem guten Dorrfest nun einmal dazu. Inzwischen gibt es hierzu gute Nachrichten: Osterwald darf sich auf



Bergfest 2014 vor dem DGH

den musikalischen Einsatz der „Saale- taler“ aus Oldendorf freuen. Nicht dabei ist auch das Kinder- karussell, das beim letzten Fest von der Hartung-Stiftung gesponsert worden war. Es brachte zwar viel Musik mit, was der Stimmung all- gemein zugutekam, aber so richtig Lust auf Karussellfahren

hatten die Kinder nicht erkennen lassen. Dafür soll nun die Hüpfburg der Stadtwerke einen angemessenen Platz erhalten. Auch ein Kinder- flohmarkt ist angedacht. Als eine Bereicherung dürfte sich die Kinderolympiade erweisen, die mit Yvonne Kramer und vielen anderen für Spaß und Bewegung auf dem Rasen sorgen wird.

Bei der Frage, ob sich Osterwald 2016 wieder auf ein stimmungsvolles Fest freuen darf, auf einen „Höhepunkt im Dorfleben“, sollte man am besten die Erfahrungen aus vorangegangenen Bergfesten zu Rate zie- hen, dann weiß man: Es kommt darauf an, mit welchem Engagement und mit welcher Kreativität alle Beteiligten an die Sache herangehen und dabei der Spaß nicht zu kurz kommt.

Osterwald aktuell hat schon mal näher bei den „Olympiafrauen“ nach- geschaut und ist dabei auf ein kleines Problem gestoßen (siehe neben- stehenden Bericht).

Tombola für guten Zweck

Die Osterwalder Dorfjugend möchte der Jugend und den jung ge- bliebenen Erwachsenen in Osterwald etwas Gutes tun. Dafür soll eine Tombola zum Bergfest veranstaltet werden. Für welchen Zweck die Erlöse aus der Tombola eingesetzt werden sollen, bleibt derzeit noch offen. Gerne dürfen auch Anregungen bzw. Vorschläge an die Dorfju- gend weitergegeben werden.

Damit der Losverkauf in Gang kommt, werden natürlich attraktive Ge- winne benötigt. Hier wird die Bitte an die Geschäfts- und Privatleute herangetragen, Preise in welcher Art auch immer, zu sponsern. Viel- leicht ergibt sich daraus ein besonders begehrenswerter Hauptpreis. Die Dorfjugend wird bei dem einen oder anderen in diesen Tagen gezielt nachfragen. Ansonsten steht als Ansprechpartner Rico Paetz (Tel. 0151-67104792) zur Verfügung.



Die aktiven „Olympiafrauen“ v.l.n.r.: Yvonne Kramer, Nicole Ball, Anke Grönnert, Annika Klimenko, Sarah Decker, Denise Frankewitz, (nicht auf dem Bild: Sandra Funke)

Kinderolympiade mit einem Eichenastproblem

Dies wird der Schauplatz der Osterwalder Kinderolympiade 2016. Die Frauen, die hier angestrengt nach oben schauen, bilden das Olym- pische Komitee. Vier oder vielleicht fünf Disziplinen stehen auf dem Programm: 1. Dosenwerfen, 2. Wasserbomben-Dart, 3. Ringewurf, 4. Sackhüpfen und 5. ... ist bisher noch ungeklärt. Dazu müsste man oben über den Eichenast, den die Damen angestrengt fixieren, ein dickes Sicherheitsseil ziehen. Aber wie? Wenn dies gelingt, gibt es auch noch die 5. Disziplin: Cola-Kästen-Stapelbau.

Und falls es sich noch nicht überall herumgesprochen haben sollte, bitte weitersagen, damit auch möglichst viele Kinder an diesen span- nenden Olympischen Bergfestspielen teilnehmen können.

Die längste Nacht des Jahres im Waldbad



Wenn der Vorsitzende des DLRG Ortsvereins, Carsten Schmarsel, unter dem Beifall des zahlreichen Publikums mit einem gefüllten Glas Sekt auf einem Tablett im einarmigen Kraulstil das Schwimmbecken durchquert, muss etwas Größeres dahinter stecken. So ist es auch. Das wichtigste Ereignis im Schwimmbad-Jahresablauf erlebt seinen turbulenten Anfang. Schmarsel beteiligt sich am Transport-Staffel-Wettkampf, einer Disziplin der spektakulären Torben-Kessler-Olympiade (warum die so heißt, müssen die Veranstalter, die Jugendgruppe der DLRG-Jugend mit René Ringleff an der Spitze, selbst erzählen). Jedenfalls geht es bereits am Nachmittag hoch her auf dem Gelände des Waldbades im und um das Becken herum beim diesjährigen Sommerfest.

Sieben Mannschaften treten gegeneinander an. Die Mannschaft „Mädelspower“ obsiegt, gefolgt vom – ja sie lesen richtig und staunen, liebe Aktuell-Leser – „Schützenverein“. Danach steigt „Arminia Bierbe-



Carsten Schmarsel im einarmigen Kraulstil

Fotos: R. Grosser

stellt“ aufs Treppchen und, wer hätte das gedacht, auf dem klassischen Mittelplatz kuschelt sich bescheiden die „Baumhauscrew“, die doch im vergangenen Jahr als Sieger alles abgeräumt hatte. „Aber technisch waren sie das beste Team“, tröstet ein Zuschauer.

Herausragend aber auch Jens Gue als „Horst des Tages“. Er zeigt eine vortreffliche, haltungsstarke Performance auf der Wasserrutsche. Man sieht daran: der Bär ist los. Dazu findet wie immer perfekte Bewirtung statt, inklusive, wie gewohnt, einer super Kuchen- und Tortentafel. Spaß bringt zudem der Auftritt der Zumba-Kids. Eigentlich ist der Tag ganz prima gelaufen. Dann aber kommt um 18.00 Uhr die Sonne raus und es geht jetzt erst richtig los.

Die Zack Zillis open air heizen ein, was das Zeug hält. „Enorm gut“, lautet das einhellige Urteil. Und enorm lange dürfen es unfreiwillig die umliegenden Anwohner erleben. Nach Zugabe bis 1.30 Uhr. Aber „supertolle Musik“ schwärmt Gaby Rossa, die unmittelbar hinter dem Grenzzaun zum Waldbadgelände ihr Schlafzimmer hat, „mochte man gerne hören, auch wenn man nicht dabei war“. Sie und Ihr Mann Heinz haben lange auf dem Balkon mitgefeiert und sich dann entspannt von den Zack Zillis in den Schlaf rocken lassen.

Wichtig für die Organisatoren ist eine andere Information: 837 Eintritts-Armbänder wurden ausgegeben. Und dabei lief gleichzeitig das beliebte Pflasterfest in Hameln. Viele Besucher – sie tauchen in der Zählstatistik gar nicht mehr auf – kamen von dort erst nach Mitternacht. Hinzu rechnen muss man auch die Gäste bei den Nachmittagsaktivitäten. „Das freut uns sehr“, strahlt Pressesprecherin Kerstin Liesegang, „bei dem kapriziösen Wetter in diesem Jahr reichen die normale Besucherzahlen der Saison nämlich nicht. Wir leben erheblich vom Sommerfest.“

Vorstandskollege Ralph Grosser hat noch ein anderes Fazit: „Super Publikum, jung und alt, keine Vorkommnisse.“ Man darf sich wohl schon auf das Waldbadfest mit der längsten Nacht im nächsten Jahr freuen.

Hallo, Neu-Osterwalder einfach mal ausprobieren!

Osterwald hat erstaunlich viele „Zuwanderer“. Nach Auskunft der Verwaltung fanden in den Jahren 2015 und 2016 bisher 32 neue Bürgerinnen und Bürger in Osterwald eine Wohnung oder ein Haus. Wer schon einmal umgezogen ist und in neuer Umgebung heimisch werden wollte, weiß, dass dieses Vorhaben nicht immer einfach ist.

Von den neu Hinzugezogenen gibt es sicherlich einige, über die sich die ortsansässigen Osterwalder besonders freuen könnten. Sie bringen Erfahrungen aus anderen Bereichen, Ideen und so manche Fähigkeiten und Kompetenzen mit, die hier unterrepräsentiert sind. Sie bilden auch damit eine Bereicherung für den ganzen Ort.

In Osterwald gibt es zwar keine Flüchtlinge und Asylsuchende aus dem Ausland – aber auch unsere einheimischen Zuwanderer wollen

und sollen integriert werden (die meisten jedenfalls). Sie müssen also die Leute im Ort kennen lernen, herausfinden, wer zu ihnen passt und was denn so alles angeboten wird. Sie müssten Möglichkeiten erhalten, sich einzubringen und mitzumachen.

Eine Möglichkeit wäre, wenn sie in die Vereine sozusagen hineinschauen könnten. Man bekommt Kontakt und kriegt heraus, ob und wie man dabei bleiben möchte. Gerade das rege Vereinsleben in Osterwald bietet hier ein breites Spektrum. Das jedenfalls finden u. a. der Schützenverein und der M.C.O.

Und so könnte es funktionieren: Interessierte werden beitragslos und unverbindlich für ein Jahr wie Mitglieder behandelt, erhalten Einladungen und Informationen zu allen Veranstaltungen und nehmen aktiv am Vereinsleben teil.

(Fortsetzung auf Seite 6)

Hallo, Neu-Osterwalder ...

(Fortsetzung von Seite 5)

Beim Schützenverein allerdings, der am 27. August gerade wieder seine Majestäten proklamiert und beim Marsch durch das Dorf die Königsscheiben angebracht hat, funktioniert das mit dem Schnupperjahr aus versicherungstechnischen Gründen ein wenig anders. Hier ist nur dreimal die Teilnahme beim Schießen (Probeschießen) erlaubt und im Rahmen der Vereinsversicherung abgedeckt.

Schützenverein: 3x Probeschießen kostenlos

Den Höhepunkt im Jahresablauf des Schützenvereins bilden natürlich das Königsschießen sowie das einwöchige Bürgerkönig- und Vereinspokalschießen. Das findet jeweils Ende August/Anfang September statt. Auf dem Plan stehen auch die traditionelle Sennhüttenwanderung, die Weihnachtsfeier und natürlich die stets sehr gut besuchten Trainingsabende an jedem ersten Freitag im Monat. Zudem gibt es Wettkämpfe, die immer von Oktober bis Juni stattfinden. An den verschiedenen Wettkämpfen nehmen der Verein auf Unterkreis und Kreisebene teil.

Der Verein zählt zurzeit 80 Mitglieder, darunter eine sehr aktive Jugendabteilung im Alter von 11 bis 17 Jahren. Besondere Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft gibt es nicht. Ab dem 12. Lebensjahr darf mit dem Luftgewehr geschossen werden. Mit einer Sondergenehmigung bereits ab dem zehnten Lebensjahr. Mit dem völlig gefahrlosen Lichtpunktgewehr ist das Schießen auch unter 10 Jahren erlaubt. Der Mitgliedsbeitrag pro Jahr beträgt 48 Euro für Erwachsene und 24 Euro für Jugendliche. Das vom Verein angebotene dreimalige Probeschießen ist kostenlos.

Der Vorsitzende Klaus Wüstemann, Telefon 05153/1678, und der Leiter der Jugendabteilung Dirk Lietz, Telefon 05153/7892, sind die ersten Ansprechpartner für alle Interessenten.



Die Majestäten 2016 bei der Proklamation am 27. August. Hierzu teilt der Vereinsvorsitzende stolz und erfreut mit, dass auch in diesem Jahre bei der Proklamationsfeier vier neue Mitglieder (alle unter 25 Jahre) gewonnen werden konnten

M.C.O.: Geselligkeit wird groß geschrieben

Den Motor Club Osterwald (M.C.O.) gibt es seit den 70er Jahren. Zu den Schwerpunkten in der Vereinsarbeit gehören das jährliche Oldtimertreffen und die Ausrichtung des Osterfeuers. Der Vereinskalender ist aber auch sonst gut gefüllt mit geselligen Veranstaltungen wie dem Vereinsgrillen und Wanderungen in der Umgebung.

„Unsere Stärken“, sagt der Vorsitzende Björn Kramer, „sind das Organisationstalent unserer Mitglieder und die ausgezeichnete Kameradschaft.“ In der Oldtimerei soll künftig noch mehr passieren, wobei schon das Seifenkistenrennen in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen immer mehr Bedeutung gewinnt.

Wer herausfinden möchte ob er beim M.C.O. gut aufgehoben ist, meldet sich einfach bei Björn Kramer (Mobiltelefon: 0173/4717151) oder macht zum Kennenlernen bei einer der M.C.O.-Wanderungen mit. ■

Die Boliden sind startklar für ein spannendes Rennkisten-Derby

Am Ortseingang wirbt ein künstlerisch gestaltetes Seifenkistendisplay für das herausragende Sport- und Späßereignis am dritten Sonntag im September. Meldungen für die Teilnahme werden noch bis kurz vor dem Start angenommen, für jene die noch unentschieden sind, könnte es allerdings knapp werden. Bei einigen Startern aus Osterwald hat Osterwald aktuell schon mal etwas genauer hingeschaut:



Immer noch schraubt Achim Stanke (Bild li.) an seiner Kiste, mit der er am 17. September die Startlinie passieren möchte. Das Chassis ist ok. Die Lenkung erhält gerade ihre letzte Schweißung und die Bremsen, ohne die das Gefährt nicht auf die Rennpiste darf, sind zumindest gedanklich vorbereitet. Ob es dem Autobauer mit beruflicher VW-Vergangenheit auch noch gelingen wird, eine schnittige Karosserie zu entwickeln, wird sich dann zeigen.

Andere sind schon startklar. Z.B. Lilli und Anton Einax mit ihrem „Feuerfrosch“ (Bild re.). Die beiden haben sich den Holzboliden aus einem Bausatz zusammengesetzt, veredelt und mit einer sicheren Bremse versehen. Besonderen Wert legen die beiden auf die Flammen. Glückwunsch – gut gelungen!



Michael Schafenorth (Bild li.) startet mit einer besonders kuriose Rennmaschine, die aus mehreren Fahrrädern zusammengestellt wurde. In Kombination mit einer phonstarken Gashupe und mehrere Glücksbringern an Bord erfüllt er alle wichtigen Voraussetzungen für einen der vorderen Plätze.

Dieter Notbohm (Kuhkopf) hat alles gegeben und in vielen Stunden Arbeit aus zwei Rollstühlen das Grundgerüst für eine Siegerkiste zusammengeschweißt. Da die Kiste derzeit nur aus dem Chassis besteht und die Karosserie fehlt, tritt sie als „Dieters Skelett“ an (Bild re.).





Der Vorsitzende des Verkehrsvereins, Lutz Jaenicke, bei der Festansprache auf der Fastpyramide

Gipfeltreffen zum Zehnjährigen

Jürgen Ruthe, vor zehn Jahren der Hauptmacher bei der Entstehung der Pyramide auf dem Fast, der mit 419,2 m höchsten Erhebung des Osterwalds, konnte es leider nicht mehr erleben, als der Verkehrsverein auf den Berg wanderte, um das Jubiläum am frisch gestrichenen Denkmal angemessen zu begehen. Er hat das Geschehen wohl von oben betrachtet und sich darüber gefreut, so wie die anderen Fastpyramiden-Entstehungs- und Erhaltungsbeteiligten, die sich der Jubiläumswanderung angeschlossen oder den Fahrdienst für die weniger Gehfreudigen genutzt hatten.

Von den noch 11 „Überlebenden“ waren 10 dabei (Helmut Kosok schickte Grüße aus der Rehaklinik). Der Verkehrsvereinsvorsitzende Lutz Jaenicke nannte alle beim Namen und bedankte sich noch einmal in aller Form. Und weil sie sich auf dem höchsten Punkt des Osterwaldes sozusagen ein Denkmal gesetzt haben, das sich sehr wohl sehen lassen kann und für viele Wanderer Anlaufpunkt ist, sollen sie auch in *Osterwald aktuell* einmal namentlich aufgeführt werden. Es sind: Jürgen Ruthe, Ute Ruthe, Irmgard Deiters, Kalle Deiters, Toni Saviano, Günther Steinhagen, Werner Ziron, Volker Janack, Wolfgang Döbler, Helmut Kosok, Dieter Berg, Siegfried Sander, Hans-Jürgen Janack, Henning Hardtke, Walfried Torns und Förster Helmut Welge. Letzterer hatte zwar nicht mit Hand angelegt, aber mit seinem „O.K.“ den Weg frei gemacht.

Die allseitige Freude hat ihre Ursache in der Tatsache, dass sich das Wahrzeichen in bestem Zustand befindet – nicht zuletzt, weil der Verkehrsverein gelegentlich nach dem Rechten schaut, aber auch weil die Wanderer damit pfleglich umgehen. Wegen des besonderen Anlasses gelangten Kaffee, Kuchen und „Erfrischungsgetränke“ mit Sondergenehmigung des Försters zum Schauplatz. Es konnte also nach Herzenslust gefeiert werden.

Schach mit Alexander

Seit mehr als 30 Jahren existiert am Rande des DGH-Platzes neben der Hohe-Warte-Grotte eine 16 Quadratmeter große Schachfläche. Daneben haben die Leute vom Verkehrsverein einen kleinen Holzschuppen gesetzt, in dem für jedermann zugänglich 40 cm große Schachfiguren auf ihren Einsatz warten. Sie musste vor zwei Jahren erneuert werden, weil vandalisierende Jugendliche sie zerdeppert hatten. Auch das marode Schuppendach und die Türen waren abgängig und wurden mit tatkräftiger Hilfe von Arnold Marker wieder erneuert. Nur Schachspiel fand hier bisher kaum statt. Dieses Spiel findet hier in Osterwald wohl kein großes Interesse. So schien es jedenfalls.

Bis eines Tages im Frühsommer 2016 der neunjährige Alexander Klimenko die Anlage entdeckte, begeistert die Figuren hervorkramte und mit ihnen schachkundig hantierte, als habe er noch nie etwas anderes gemacht hat. Sein Vater, sagt er, habe es ihm beigebracht. Bald war Anton Einax, ebenfalls neun Jahre alt, mit von der Partie mit ähnlichen Fertigkeiten, die er sich mit Hilfe des Internets selbst beigebracht habe.



Vertieft in das königliche Spiel (v.l.n.r.): Anton Einax mit Schwester Lilli, Jan-Phillipp Schmidt, Alexander Klimenko, Madlen Kramer

Auch seine Schwester Lilli wie auch Madlen Kramer, beide 6 Jahre alt, wissen schon, wie die einzelnen Figuren funktionieren. Schließlich kam auch noch Jan-Phillipp Schmidt, ebenfalls 6 Jahre alt, mit großem Engagement hinzu und ist kenntnisreicher Beobachter der Partie, die die vier gegeneinander spielen.

Diese fünf Strategen haben für sich das Königliche Spiel entdeckt. Wer möchte es noch lernen? Bitte melden. *Osterwald aktuell* organisiert dann ein offenes Schnupper-Schachturnier.



Szene aus der stimmungsvollen und mitreißenden Revue der Osterwaldbühne „Schlager lügen nicht“

Licht aus – Vorhang!

An der Freilichtbühne in Osterwald sind nunmehr die letzten Vorstellungen der Sommersaison 2016 abgespielt, der letzte Ton verhallt und der Beifall verrauscht. Die Bühnenleute haben vermutlich noch einmal ihren Erfolg gefeiert und dann das Licht ausgeknipst. Nun ist es erstmal eine Weile still unter den Buchen – jedenfalls bis zum Beginn des Wintertheaters auf der Studiobühne Anfang Dezember. Anzeige

Für eine ausführliche Retrospektive, die über die erfolgreiche Sommersaison der Osterwaldbühne gebührend berichtet, fehlt in dieser Ausgabe leider der Platz. *Osterwald aktuell* notiert aber zumindest das Echo, das man nach der vorletzten Vorstellung der turbulenten Schlagerevue noch im Ohr hat. Fröhlich-zufriedene Gesichter und enthusiastische Sprüche wie „Das war ganz toll!“ „Wunderbar, einfach schön!“, „So viel Spaß habe ich selten erlebt!“ „Sehr unterhaltsam!“ „Echt super!“ Viele Gesichter strahlen. Eigentlich alle.

Bravo, liebe Akteure vor und hinter der Osterwaldbühne!





spkhw.de

Miteinander ist einfach.

Wir fördern das soziale, gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Engagement in der Region.



Sparkasse Hameln-Weserbergland

HAARPARADIES

...weil schönes Haar kein Zufall ist!



Inh. U. Echtermann

Am Osterbrink 11
31020 Salzhemmendorf / Osterwald
Tel. 051 53/964711

Lutz Meyer

Malermeister

... seit über 50 Jahren

Oldendorfer Str. 2 • 31020 Salzhemmendorf
Tel.: 0 51 53 - 94 01-0 • Fax: 0 51 53 - 94 01-22
Mobil: 01 72 - 7 26 74 69
E-Mail: malermeister.lutz.meyer@t-online.de
www.meyer-malermeister.de



OPPERMANN

Bäder • Heizung • Elektro

31020 Salzhemmendorf • Industriestr. 8 • Tel. 05153/9404-0
www.oppermann-haustechnik.de

Der Mobile Handwerker

- Montage genormter Fenster und Türen
- Parkett und Laminatverlegung
- Trockenausbau
- Kleinere Instandsetzungen
- Küchenmontagen



Wolfram Ringleff

31020 Salzhemmendorf OT Osterwald
Telefon: 05153 / 74 89 • Mobiltel.: 0170 / 538 84 16



Ulrich Freimann

Malermeister

- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Raum und Farbe
- Wohnberatung

Heidestraße 15
31020 Salzhemmendorf
OT Osterwald
Tel. 0 51 53 / 12 69
Fax 0 51 53 / 20 63
info@freimann-malermeister.de
www.freimann-malermeister.de



Jan Kreft
Ihre kompetenter Partner für viele Aufgaben

Hausmeister- und Dienstleistungsservice

Mobil **0176 / 30 41 08 93**

Tel. 05156 / 7851447
jan-kreft@freenet.de

Taxiunternehmen
Remann

31020 Osterwald
taxiremann@web.de

TAXI Remann

- Krankenfahrten
- Rollstuhltransport
- Kleinbus

05153 **90 90**

frischmarkt **ELLI** Neujahr

nebenan

Osterwald, Steigerbrink 4
Tel. 05153/1234



Osterwald, Steigerbrink 17
Tel. 05153/803614



Wolle - Tee - Geschenkartikel,
Honig aus eigener Herstellung
Oldendorf, Hagenbrink 7
Tel. 0 51 53 / 80 38 14

**Ihre Geschäftsanzeige
in Osterwald aktuell!**

**Kontakt:
Tel. 0 51 53 / 802 765
roku.tts@t-online.de**



Service aus einer Hand...

- Karosserie- u. Lackierarbeiten
- Spot-Repair
- Mechatronikwerkstatt (TÜV + AU)
- Fahrzeugglasreparatur/ Austausch
- Reifen- u. Felgenservice
- Bremsenservice u. Achsvermessung
- Kfz-Klimatechnik
- Fahrzeugaufbereitung
- Fahrzeugvermietung PKW u. LKW (>7,5t)

Hildesheimer Straße 26 - 26a
31137 Hildesheim
Tel. 0 51 21 - 93 561 00
Fax 0 51 21 - 93 561 29
info@hollidorb.de
www.hollidorb.de



Brigitte De Antonellis
Inhaberin

Calenberger Straße 13
31008 Elze / Wülfingen
Telefon (05068) 57 39 03
E-Mail: tas-wueelfingen@t-m-net.de

Giovanni - das Maskottchen
der TAS Tankstelle

Mo.-Fr.: 6.00 bis 22.00 Uhr • Sa.-So.: 7.00 bis 22.00 Uhr

Impressum

Osterwald aktuell wird herausgegeben vom Verein zur Förderung von Dorfentwicklung und Fremdenverkehr Osterwald. Vorsitzender: Lutz Jaenicke, Breiter Weg 1, 31020 Osterwald, Tel. 05153/7443.

Redaktion:

Hartmut Friedrich, Tel. 05153/7317, E-Mail: hartmutfriedrich@online.de.

Gestaltung:

Rolf Kuppigisch, Tel. 0173-6052669, E-Mail: roku.tts@t-online.de.

Druck:

H.-E. Schmidt GmbH, Druck und Verlag.

Wir danken allen Sponsoren und Werbetreibenden, die die Herausgabe von Osterwald aktuell ermöglichen.